

Zwischen Expo und Gerüchten



Von Tim Meinken
Produktmanager Online und Social Media

Als gebürtiger Hannoveraner, also quasi als Zentral-Niedersachse, habe ich mich oft mit dem Vorurteil auseinandersetzen müssen, mein Heimatbundesland glänze durch Mittelmäßigkeit. Nun möchte ich diesen, weiterhin bestehenden, Ansichten nicht mit brachialen Gegenbeispielen begegnen und verbal gegenüber anderen Bundesländern austeilen. Ein Loblied auf die Expo von vor 18 Jahren muss aber auch nicht mehr sein. Vielmehr hilft dieses Themenheft mit seinen vielen aktuellen und vielschichtigen Beispielen, um die rote Fahne mit dem weißen Pferd hochzuhalten.

Als Kern des Landes dient Hannover in diesem Heft als besonderer Fokus. Die Region will, gemeinsam mit Politik, Wirtschaft und Wissenschaft, das Projekt „Urbane Logistik“ vorantreiben und Maßstäbe für die City-Logistik der Zukunft setzen. Das ambitionierte Ziel wurde bereits vor einigen Jahren mit großer Eigeninitiative gesetzt und verfolgt. Mittelmäßig klingt das für mich nicht.

Gegen die auch schon von Barbara Schöneberger besungene Durchschnittlichkeit der Hannoveraner und Niedersachsen sprechen auch Megahubs, Riesenhäfen und einer der größten deutschen Milch- und Molkereierzeuger. Alles Themen, die Sie nicht nur im Bundesland, sondern auch in diesem Heft finden.

Ich hoffe, nach ausgiebiger Lektüre dieses Themenheftes denken Sie besser über diese liebliche Landmasse im Herzen Deutschlands. Dort verbirgt sich mehr, als die Gerüchte behaupten, und vieles davon überstrahlt die noch immer hochgehaltene Weltausstellung aus dem Jahre 2000 deutlich.

Inhalt

- Kombinierter Verkehr** Schiene statt Straße im Emsland **SEITE 2**
- Schiene** Das Mega-Hub **SEITE 3**
- Seehäfen** Chinesen lassen Wilhelmshaven hoffen **SEITE 4**
- Binnenschifffahrt** Technik verbessert die Prozesse **SEITE 5**
- Citylogistik** Hannover als wegweisende Modellregion **SEITE 6**
- Digitalisierung** Logistiker in Digitalisierung fortbilden **SEITE 7**
- Lebensmittel** Die Milch macht's bei DMK **SEITE 8**

Impressum

Autoren dieser Ausgabe Nicole de Jong, Timon Heinrici, Kerstin Kloss, Tim Meinken
Verantwortliche Redakteurin Carla Westerheide
Grafik Björn Jagdmann, Andreas Voltmer (Ltg.)
Kontakt westerheide@dvz.de

DVV Media Group GmbH
Heidenkampsweg 73-79, D-20097 Hamburg,
Postfach 10 16 09, D-20010 Hamburg
Tel.: +49 40 237 14-0

Geschäftsführer Martin Weber
Verlagsleiter Oliver Detje
Leser- und Abonentenservice
Tel.: +49 40 237 14-240,
Fax: +49 40 237 14-333,
leserservice@dvz.de

Druck Dierichs Druck + Media GmbH & Co. KG, Kassel; Gerichtsstand ist Hamburg.

2 Kombiniertes Verkehr

LOGISTIKSTANDORT NIEDERSACHSEN
DVZ N° 49 · MITTWOCH, 5. DEZEMBER 2018



Ein Ausbau soll eine deutliche Verlagerung von Gütern von der Straße auf Schiene und Binnenschiff fördern.

Immobilie zum Verlagern

Von Nicole de Jong

Das Güterverkehrszentrum (GVZ) Emsland in Dörpen soll bis 2020 eine neue, multifunktionale Logistikimmobilie bekommen, die von mehreren Unternehmen genutzt werden soll. Der Bedarf ist vorhanden, lautet das Ergebnis des Projekts „Verlagerungseffekte durch neue GVZ Produkte zur Stärkung des Kombinierten Verkehrs und zur Reduzierung von CO₂-Emissionen“.

Das Beratungsunternehmen LNC Logistic Network Consultants mit Sitz in Hannover hat im Auftrag der GVZ Emsland Planungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Dörpen gemeinsam mit Unternehmen aus der Region eruiert, wie hoch CO₂-Einsparpotenziale durch das Anbieten neuer GVZ-Dienstleistungen sein können, wenn Transporte reduziert oder verlagert werden. Das Projekt „GVZ-Konsol Dörpen“ wurde im Rahmen der CO₂-Förderrichtlinie des Landes Niedersachsen unterstützt.

Verlagerung in großem Maß

„Wir haben mit einer zweistelligen Zahl an Unternehmen gesprochen, um ein Bild ihrer Logistik zu bekommen beziehungsweise auch um die Anforderungsbedarfe für die Nutzung einer möglichen Multi-User-Halle am Standort Dörpen zu verifizieren“, sagt LNC-Senior-Consultant Helge Spies. Die Projektverantwortlichen wollten herausfinden, ob überhaupt Bedarf an einer solchen Immobilie besteht. Falls das der Fall sei, sollte aufgezeigt werden, was dort angeboten werden muss, damit Unternehmen ihre Betriebslogistik neu aufsetzen können. „Es ging auch darum, herauszuarbeiten, wo sich Transporte bündeln und konsolidieren lassen“, fügt Spies hinzu. Schlüsselfaktor sei gewesen, eine kritische Masse an Güteraufkommen für die Verlagerung auf die Schiene und Wasserstraße zu generieren. Nun sollen Bahnrelationen geschaffen und künftig weniger Güter über die Straße transportiert werden.

„Wir haben abgefragt, wie hoch die CO₂-Einsparpotenziale wären“, sagt er. Dabei sei herausgekommen, dass mehr als 300.000 t verlagert werden könnten, wenn im GVZ Dörpen eine multifunktionale

Logistikimmobilie errichtet würde. „Diese Zahl hat uns selbst auch überrascht“, betont er. Ein Großverlader, der derzeit an verschiedenen Orten um Dörpen herum angesiedelt ist, erwägt, seine externen Aktivitäten in Dörpen zu bündeln.

Im GVZ Emsland soll eine nutzeroffene Anlage entstehen, um Verkehre von der Straße auf die Schiene zu verlagern

Inzwischen haben die Projektverantwortlichen ein Ingenieurbüro mit der Planung beauftragt. Es soll darstellen, wie eine solche Logistikimmobilie aussehen soll. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die befragten Unternehmen einen Bedarf an einem Servicecenter Holz angemeldet haben, wo beispielsweise Transportgestelle und Ladehilfsmittel aus Holz angefertigt werden können. Auch soll ein Reparaturcenter eingerichtet werden, um Wechselbrücken instand zu setzen oder Schweißarbeiten erledigen zu können. Weitere Anforderungen potenzieller Nutzer sind ein gesicherter Wareneingang sowie eine zentrale Abfertigung.

Um Verkehre auf die Schiene verlagern zu können, wird die Logistikimmobilie einen Gleisanschluss bekommen. „Nicht jedes Unternehmen hat genug Waren für einen Zug, aber über die gemeinsame Halle ließen sich Gütermengen bündeln“, erläutert Peter Fischer, Geschäftsführer der GVZ Emsland Planungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Dörpen. Das GVZ ist bereits an das Schienennetz angebunden, so dass der bauliche Aufwand hierbei relativ gering sei. In der Beschaffung ebenso wie in der Distribution sollen damit nicht nur Regionalverkehre besser ausgelastet, sondern auch Fernverkehre gebündelt werden.

Gleisanschluss nötig

„Es gibt auch Ambitionen, das Binnenschiff verstärkt zu nutzen. Allerdings lässt sich das noch nicht im ersten Schritt realisieren. Wir behalten das aber im Auge“, sagt Fischer. Sollte sich herumsprechen, dass das GVZ

ANZEIGE

Telematik
in Perfektion

- Ortung und Fahrzeugdaten
- Lenk- und Ruhezeiten
- Tagesaktuelle **Mautkosten**
- Integrierte **Tachoarchivierung**
- Mobiles Auftragsmanagement

www.trendfire.com

ein entsprechendes Angebot machen kann, werde es in der näheren Zukunft sicherlich auch Tendenzen in Richtung Binnenschiff geben. „Vorrangig geht es aber um die Verlagerung Straße-Schiene“, betont er. Ein potenzieller Nutzer ist vorhanden, der mit seinem Volumen eine Grundauslastung garantieren würde.

Die neue Logistikimmobilie wird eine Fläche von mehr als 20.000 m² haben. Optionale Erweiterungsflächen sind vorgesehen, sagt Fischer. „Wir haben nur einen kleinen Ausschnitt an Unternehmen befragt und hier einen hohen Bedarf festgestellt.“ Daher sind die Verantwortlichen überzeugt, dass dieser Bedarf in den nächsten Jahren weiter steigen wird. Wer die Finanzierung der Immobilie übernimmt und diese betreibt, wird geprüft. Es ist jedoch vorgesehen, entsprechende Förderprogramme in Anspruch zu nehmen.

Nicole de Jong ist Fachjournalistin mit Sitz in Mölln

300.000 t

Güter könnten von der Straße genommen werden, wenn das GVZ Dörpen ausgebaut würde.

Helge Spies, LNC-Senior Consultant

ANZEIGE

TA-LOGISTIC
IT-SOLUTIONS

Speditionsoftware und Hardware aus einer Hand

www.ta-logistic.de
info@ta-logistic.de
+49 (0) 421 38909-0